

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 33 – NOVEMBER 2014

+++ 4.11.: Soli-Aktionen gegen Push-Backs in Melilla +++ Boza: Film zu Marokko und March for Freedom +++ 20. - 23.11.: Blockupy-Festival in Frankfurt +++ Ab 28.11.: Anti-Isolation-Tour durch Baden-Württemberg +++ Kampagne gegen Asylrechtsverschärfungen +++ Infos zu Oury Jalloh und Choucha +++ Rückblick - Flüchtlingskämpfe, Proteste gegen Abschiebungen, Alarm Phone in Hamburg, Berlin, Hannover, Darmstadt, Bremen +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

dass 2014 als ein historisches Jahr der Kämpfe um das Recht auf Bewegungsfreiheit einschätzen ist, zeigt sich in den letzten Wochen einmal mehr im gesamten Mittelmeerraum und besonders eindrücklich zwischen Marokko und Spanien. Die Zaunkämpfe in Melilla gehen unvermindert weiter, trotz und gegen die brutale Gewalt der spanischen Grenzpolizei. Hier ein aktueller Link zu einem kurzen beeindruckenden Video: <http://www.20minutos.tv/videoplayerjw/ipGQZ359/a/>

Und in diesem Kontext wird es am 4. November parallele Protestaktionen in Rabat und Berlin geben (s.u.). Mit "Boza" wird in diesem Newsletter zudem der sehr sehenswerte Film eines tunesischen Aktivisten vorgestellt, der den Bogen aus den marokkanischen Wäldern bis zum Protestmarsch von Strasbourg nach Brüssel spannt. Neben Hinweisen auf das Blockupyfestival, auf eine Anti-Isolation-

Tour, neuen Informationen zu Oury Jalloh und Choucha sowie zur anlaufenden Kampagne gegen die geplanten Verschärfungen der Asylgesetze haben wir dieses Mal noch einen kleinen Rückblick auf Proteste und selbstorganisierte Aktivitäten in mehreren Städten zusammengestellt.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info



4.11.2014 in Berlin (und Tanger): !NO MORE PUSHBACKS! !STOP VIOLENCE AT THE BORDERS!

Englischer Aufruf für Berlin:

Sit-in in front of the spanish embassy against the violent and illegal borderpractice in Spain/Melilla.

Tuesday, 4th of november 2014, 8 am, meetingplace: S-Bahnhof Tiergarten

On 14th and 15th of october more than 250 people managed to enter the spanish enclave Melilla. The Guardia Civil have beaten them up cruelly. One of them, Danny was beaten up to unconsciousnes. He lost a kidney and is half paralyzed now. The Guardia Civil pushed back the refugees immediately through the fences to Morocco. Many were wounded by the police forces and the barbed wires. 18 heavily injured people needed to be brought to hospital. Only 17 persons managed to enter Melilla and to stay there in the CETI. The polices on both side of the fences use weapons like stones, knives, iron and wooden bars, truncheons, pepper spray, tear gas and rubber bullets.

Even the European Commissioner for Human Rights, Nils Muiznieks, and members of the European parliament "condemn the Spanish Guardia Civil of its violent treatment" of migrants and demand to stop these practices denying peoples fundamental rights.

With the link below you can see a short video of Pro.De.In, showing further illegal push back on 15th of october: <http://vimeo.com/109010316>

This borderpractice is totally illegal because Europes international obligation is to proof situations individually and to guarantee the rights of international protection and to seek asylum. It is illegal for a state to push back! The Guardia Cical is already accused because of two similar incidents just one and two month ago, of which exist good proving material. Migrants in Morocco report about until 10 pushbacks, they aready have experienced.

In february this year, more than 15 persons were killed by the Guardia Civil when they directly shoot rubberbullets on persons who were swimming in the sea. Instead of stopping with that killing reality at the outerborders, Spain is legalizing on national level the pushbacks. That is a clear violation of superior European right and of the declarations of Human Rights.

We demand a welcoming Europe and freedom of movement for everybody! Stop murderers at the borders! No more illegal pushbackactions!

voix des migrants, welcome to europe, nobordersmorocco, watch the med – alarmphone.

Weitere Informationen in deutsch ,französisch und englisch auch auf der Webseite:

<http://www.afrique-europe-interact.net/>

Filmempfehlung: "Boza"

Dokumentation; Arabisch, Französisch mit dt. Untertiteln; Tunesien, Marokko, Europa, 2014; Regie: Walid Fellah; 33 Min.

Boza bedeutet Sieg auf Bambara, einer der Sprachen Malis. „Boza“ ist auch der Ruf der

Migrant*innen, wenn sie es in die spanischen Exklaven Ceuta oder Melilla geschafft haben.



Der Film des tunesischen Regisseurs Walid Fellah zeigt die Realität der Migrant*innen und die brutalen Auswirkungen des von Europa erzwungenen und bezahlten Grenzregimes in Tunesien und Marokko. Nah dran an den Alltagserfahrungen und eigenen Reflexionen über die ihnen aufgezwungene Rechtlosigkeit begleitet die Kamera Geflüchtete

in un(aus)haltbaren Situationen auf ihrem Weg nach Europa. In Europa angekommen endet die Rechtlosigkeit nicht. Der Regisseur Walid beteiligte sich als Teil einer tunesischen Delegation am „Marsch für Freiheit“ von Flüchtlingen und Migrant*innen aus ganz Europa von Straßburg nach Brüssel im Sommer 2014. Durch die Dokumentation des selbst-organisierten Flüchtlingsmarsches schlägt „Boza“ die Brücke zwischen der Situation an den europäischen Außengrenzen und den Kämpfen für Bleiberecht und Bewegungsfreiheit in Europa selbst.

Bis Ende 2014 soll der Film um weitere Aspekte – besonders die Situation von Frauen auf der Flucht – ergänzt werden. Bisher sieht Walid den Film als „work in progress“.

Vorführungen gab es bereits in Köln und Hamburg:

<http://www.kmii-koeln.de/node/351?language=en>

[http://www.3001-kino.de/detail.html?](http://www.3001-kino.de/detail.html?tx_movietheater_pi1[film]=1247&cHash=3ac806d1fae4c4e69c65e447ac7e3487)

[tx_movietheater_pi1\[film\]=1247&cHash=3ac806d1fae4c4e69c65e447ac7e3487](http://www.3001-kino.de/detail.html?tx_movietheater_pi1[film]=1247&cHash=3ac806d1fae4c4e69c65e447ac7e3487)

Und voraussichtlich auch im Programm des Blockupy Festivals in Frankfurt (s.u.).

Anfragen für die Vorführung von "Boza" auf Englisch oder Französisch an: Walid Fellah, walidfellah1984@gmail.com

17.11. – 23.11.2014 in Frankfurt - Blockupy-Festival



Asambleas | Stadtführungen | Podiumsdiskussion | Filmvorführungen | Diskussion | Konzert | Party | Ausstellungen | Lesungen | und vieles mehr

Beim Blockupy-Festival – „#talk #dance #act – Runter vom Balkon!“ – werden wir, mit Genoss*innen und Freund*innen aus europaweiten Netzwerken, gemeinsame Themen, Orte und Schritte unserer Proteste beraten. Wir setzen damit die Treffen des Sommers und in Brüssel fort. Wir werden fantasievoll, laut und gut sichtbar

<http://kompass.antira.info> | Mailkontakt: kompass-notify@antira.info

Kompass – AntiRa – Newsletter Nr. 33 – August 2014



protestieren und einen Umzug zur EZB machen. Wir werden zum „Tag X“ mobilisieren. Und wir werden feiern und die Stadt auf das Frühjahr einstimmen.

Programm und mehr hier: <https://blockupy.org/festival2014/>

28.11. bis 12.12.2014 - Anti-Isolation-Tour durch Baden-Württemberg

Die Tour soll vom 28. bis 12.12. gehen, am 10.12. wird es im JuZ-Mannheim einen Soliabend für Refugees geben, am 13.12. eine NoLager! - Demo in Ludwigschafen/Mannheim. Wir wollen entlegene kleine Unterkünfte, aber auch sehr große wie das Lager in Rheinstetten besuchen. Überall wollen wir eine genaue Bestandsaufnahme machen (Unterbringung, medizinische Versorgung, Übergriffe, Sozialleistungen etc.) und unseren Fragebogen mit Rückumschlag an die Refugees verteilen. Außerdem wollen wir in jeder Unterkunft für die Demo mobilisieren. Ebenso in Rheinland-Pfalz, wo wir vor allem in der Pfalz in uns bereits bekannten Unterkünften mobilisieren wollen.

Kontakt: Uli Tomaschowski, Tel.: 01738315758

Email: lehreruli@googlemail.com

Aufruf zur Kampagne gegen Asylrechtsverschärfungen

"Es ist uns allen noch im Gedächtnis, wie am 19. September 2014 das Gesetz zur Neubestimmung der Balkanstaaten Serbien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien als sog. 'sichere Herkunftsstaaten' den Bundesrat passierte und es damit zu einer weiteren Einschränkung des Rechts auf Asyl kam. Rund um dieses Gesetz kam es schon zu erheblichen Protesten.

Dieses Gesetz ist jedoch nur der Auftakt: Die Große Koalition forciert derzeit weitere Verschärfungen und die Einführung neuer repressiver Maßnahmen im Bereich Asyl- und Migrationspolitik. Wenn alle Gesetze durchkommen, handelt es sich um die gravierendsten Verschlechterungen der Rechte und der Lebensbedingungen für Asylsuchende und Migrant_innen in Deutschland seit 1993. Dies könnte viele Erfolge der Kämpfe der letzten Jahre auf einen Schlag zunichte machen.

Es ist also höchste Zeit für einen lauten und breiten Protest! ..."

Vorschlag der Karawane München, weiterlesen hier:

http://migrationsgesetze.info/2014/10/die-verlierer-der-grossen-koalition-sind-immer-die-fluechtlinge-und-migrant_innen/

Oury Jalloh

Unter dem Titel „Oury Jalloh – die widersprüchlichen Wahrheiten eines Todesfalls“ hat der mdr ein 50-minütiges Radio-Feature der Journalistin Margot Overath ausgestrahlt. Das



Manuskript ist u.a. an folgender Stelle als PDF dokumentiert:

http://afrique-europe-interact.net/index.php?article_id=1235&clang=0

Weitere Informationen und Sendetermine finden sich auf der Webseite der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh: <http://initiativeouryjalloh.wordpress.com/>

Neues aus Choucha

Obwohl sich weiterhin mehrere Dutzend Kriegsflüchtlinge aus Libyen im Wüstenlager Choucha aufhalten, soll dies nun endgültig geschlossen werden. Ein von zahlreichen Organisationen und Einzelpersonen unterschriebener Aufruf fordert weiterhin die Aufnahme in Europa bzw. einem sicheren Drittstaat:

http://afrique-europe-interact.net/index.php?article_id=1229&clang=0

RÜCKBLICK AUF SELBSTORGANISIERTE AKTIVITÄTEN UND PROTESTE GEGEN ABSCHIEBUNGEN IN HAMBURG, BERLIN, HANNOVER, DARMSTADT...

Lampedusa Emancipation Days“ am 10./11.10.14 in Hamburg

Die Gruppe „Lampedusa in Hamburg“, deren Forderungen nach Anerkennung ihrer italienischen Papiere und Arbeitserlaubnis in Hamburg nach 1 ½ Jahren immer noch ohne Ergebnis sind, organisierte am 10./11.10. zusammen mit UnterstützerInnen „Emancipation Days“. Sie begannen mit einem Friedensmarsch vom Protestzelt am Hauptbahnhof durch die Innenstadt. Abends gab es das Theaterstück „The Lampeduzans“, geschrieben und gespielt von afrikanischen Flüchtlingen. Am Samstag fand eine Podiumsdiskussion statt zum Thema „Krieg – Migration – Demokratie: Bewegungen zwischen Afrika und Europa“ (Genauerer dazu siehe Programm auf <http://lampedusa-hamburg.info/de/>).

Anschließend fand mit etwa der Hälfte der TeilnehmerInnen ein Workshop statt, in dem zum einen Fragen zur Klimaproblematik und Bewegungen gegen Landraub und Umweltzerstörung in Afrika diskutiert, zum anderen konkrete Vorschläge zum weiteren Kampf der Gruppe „Lampedusa in Hamburg“ eingebracht wurden.

Am Abend gab es ein Konzert mit deutschen und afrikanischen Musikgruppen, leider – wie auch die anderen Veranstaltungen – mit nicht allzu zahlreicher Beteiligung. Die Gründe dafür und Strategien für die nächsten Monate (in Hamburg steht Wahlkampf an) werden auf den nächsten Treffen der Gruppe „Lampedusa in Hamburg“ und ihrer UnterstützerInnen diskutiert.

Berlin



Filmempfehlung: "Nine days on the Roof"

Ende Juni besetzten Refugees das Dach der ehemaligen Gerhard-Hauptmann-Schule in der Ohlauerstrasse/Berlin, die von der grünen Bezirksregierung mit dem größten Polizeieinsatz gegen Geflüchtete beantwortete wurde. Wir hatten im Newsletter vom August dazu berichtet und empfehlen den neuen 30 minütigen Video, der in Interviews mit den Betroffenen und vor dem Hintergrund der Solidaritätsproteste diese entschiedene Kampfphase sehr eindrucksvoll dokumentiert.

Video: Nine Days on the Roof: <https://vimeo.com/110312571>

Berlin: Zur Besetzung und Räumung des Gewerkschaftshauses

Geflüchtete der Gruppe Refugee Struggle for Freedom haben am 25. September 2014 das Berliner DGB-Haus am Wittenbergplatz besetzt, um von den Gewerkschaften Unterstützung für ihren Kampf einzufordern. Eine Woche später ließen die DGB-Verantwortlichen polizeilich räumen. Dazu gab und gibt es einen starken innergewerkschaftlichen Protest. Aus der Erklärung "Nicht in unserem Namen":

“Mit Entsetzen, Beschämung und Zorn haben wir, gewerkschaftliche Ehren- und Hauptamtliche, vom Räumungsantrag der Bezirkleitung des DGB Berlin-Brandenburg und anschließenden Räumung der Geflüchteten durch die Polizei aus dem DGB-Haus in Berlin erfahren. Wir halten dies für menschlich fatal und politisch das völlig falsche Signal. Der Vorfall macht deutlich, dass wir eine breite innergewerkschaftliche Debatte und klare Positionierung in Solidarität mit den Geflüchteten brauchen. Wir werden diese Debatte in unseren Gewerkschaften und Untergliederungen vorantreiben und fordern DGB und Einzelgewerkschaften auf, sich zu diesem Vorfall zu positionieren und darüber hinaus klare Beschlusslagen zu schaffen: Praktische Solidarität mit den und eine Willkommenskultur für die Geflüchteten; Zeitnahe Organisation einer Konferenz zum Thema unter Einbeziehung der Geflüchteten, gewerkschaftlicher Institutionen, die zur Thematik arbeiten, und internationaler Erfahrungen; Geflüchteten die Mitgliedschaft ermöglichen”

Diese Erklärung zur Unterschrift und Verbreitung ist Teil eines lesenswerten Dossiers bei labournet:

<http://www.labournet.de/interventionen/asyll/antirassistische-ini/fluechtlinge-besetzen-das-berliner-dgb-haus/>

Hannover

Sudanesische Refugees halten Dauerprotestcamp

Am 28.10.2014, luden die suanesischen Flüchtlinge zu einer Pressekonferenz auf den Weißekreuzplatz in Hannover, um über ihre aktuelle Situation zu berichten, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es ihnen durch die Polizei untersagt wurde, das Camp winterfester zu machen.

Zeitungsbericht hier: <http://t.haz.de/Hannover/Aus-der-Stadt/Uebersicht/Fluechtlinge-wollen-ueber-den-Winter-bleiben>

Weitere Infos hier: <http://fluechtlingscamphannover.wordpress.com/>

Forderungen der sudanesischen Geflüchteten hier:

<http://www.nds-fluerat.org/wp-content/uploads/2014/09/Deklaration-der-Forderungen-Juni-2014.pdf>

Darmstadt am 9.10.2014

Ein Bündnis von antirassistischen Gruppen und Selbstorganisierten Migrant*innen und Flüchtlingen aus Darmstadt und dem Rhein-Main Gebiet hat am 9.10. einen Aktionstag gegen die skandalöse Abschiebepolitik der Zentralen Ausländerbehörde (ZAB) des Regierungspräsidium Darmstadt und in Gedenken an die Toten des EU Grenzregimes veranstaltet. Über 250 Menschen beteiligten sich, darunter mehrere Gruppen selbstorganisierter Refugees aus Rhein-Main.



"Vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen der vergangenen Monate verleihen wir der ZAB den "blutigen Füller" als Symbol für unmenschliche Inhaftierungsanträge und brutale Abschiebungen aus Hessen. Als besonders skandalöses Beispiel sei der 17. Juni 2014 genannt, als drei eritreische Flüchtlinge, die über Monate in Abschiebehaft sitzen mussten, mit einem eigens zur Abschiebung gecharterten Kleinflugzeug nach Rom abgeschoben

wurden. Unter Anwendung brutaler Gewalt wurden die Betroffenen aus der Haft in das Flugzeug verfrachtet. Herr Ehrhardt und Frau Götz sind zwei der Mitarbeiter der ZAB, die für eine Praxis stehen, die nur als rassistischer Verfolgungseifer bezeichnet werden kann."

Beachtlich war, dass bei der Kundgebung einer der drei betroffenen Eritreer, der mittlerweile aus Italien zurückgekehrt und wieder im Asylverfahren ist, selbst gesprochen und die Behörde angeklagt hat.

Zeitungsbericht hier:

<http://www.fr-online.de/darmstadt/demo-in-darmstadt-protest---kein-mensch-ist-illegal-,1472858,28695124.html>

Bremen

Anlässlich des offiziellen Starts des "Watch the Med Alarm Phone" (siehe Newsletter vom Oktober) haben in unterschiedlichen Städten in Europa Aktionen und Pressekonferenzen stattgefunden. Afrique-Europe-Interact hat in diesem Rahmen ebenfalls eine Aktion in Bremen durchgeführt.

Fotos und mehr finden sich hier:

http://www.afrique-europe-interact.net/?article_id=1216&clang=0

